

Liebe Freunde unseres Missionsdienstes an der Bibelschule in Tansania !

Lest und seht und wisst, dass wir uns nach wie vor über euer Interesse, über eure Gebete und euer Engagement für unsere Begleitung der Dienste an der Bibelschule Nanjoka freuen.

Shalom, Shalom, aus Tansania, im Januar 09

Eure Kapteinas

Kapteinas Tansania Runde im Januar 2009

Bewahrung bei Wetterwechsel

... Sie fängt immer nachts an, diesmal 2 Wochen vor Weihnachten, mit satten Regengüsse, und dann ein heftiges Gewitter: die Regenzeit. Gleich beim ersten Mal schlug ein Blitz nur 5 m von unserem Schlafzimmer entfernt in den Transformator Masten ein. Die ca. 40 cm große Sicherung für die Isolatoren klappte zusammen, aber tat ihre Arbeit; wir hatten nur Stromausfall für die Nacht. Am nächsten Morgen gaben wir Bericht bei der Stromgesellschaft und sie kamen gleich, um es zu reparieren. Das war Gebetserhörung und echt Bewahrung. Das ist hier oft so bei den ersten Regen, die die Luft schnell abkühlen, die warme Luft aus dem von der heißen Tagessonne erhitzten Boden steigt auf und es kracht und das ziemlich dicht überm Boden. Ja, wir sind froh über die Bewahrung, dass nichts brannte, die Sicherung funktionierte und dass alles gleich repariert werden konnte. Ähnliches erlebten wir in der Sylvesternacht voriges Jahr. Da es hier keine Sylvesterkracher gab, haben die Blitze und Donner das nachgereicht.

Christa schreibt zur Regenzeit und über sich: "Jetzt beginnt die Regenzeit und wir stellen fest, dass sich hier viele Vögel niederlassen, Nester bauen und wohl die Regenzeit genießen wollen.

Ehemalige Missionare haben hier neben den Sumpfgebieten drei Teiche angelegt und einen kleinen Kanal, der dynamisch dahinplätschert. Die Bauern bestellen die Felder mit einer Hacke! Das ist mühsam. Mit einem Pflug wäre es schneller. Leider scheint den Leuten hier die Umstellung zu "neu" oder ungewohnt zu sein. Eine Woche später kamen dann die Regengüsse tagsüber, ziemlich üppig. Wir erinnern uns nicht, dass voriges Jahr die Regenzeit gleich so intensiv begann. Aber wir freuen uns an der angenehmen Abkühlung. Anfang Dezember hatten wir noch um 32 Grad nachts im Haus, zwei Wochen später waren wir runter auf ca 26 Grad. Das tut auch Detlefs Haut gut, die in den letzten Wochen wieder leicht angegriffen war an den Armen und am Hals, halt da, wo Schweiß und Staub schnell drankommen. Aber wir haben vom letzten Mal gelernt, gute Vorkehrungen zu treffen, dass es nicht schlimmer wird. Zur Zeit allerdings hat der Regen seit zwei Wochen aufgehört. Die beplanten Felder schreien nach Wasser. Betet mit!

Bei diesem Wetterwechsel hat Christa öfters Blutdruck-Schwankungen und sie trainiert eine gute Mischung von gezielter Ruhe und Gegenarbeit. Ansonsten sind wir wohl auf und froh, unsere tägliche Arbeit ungestört tun zu können. Wir arbeiten nach wie vor an der Sprache. Christa träumt manchmal ein paar Wörter: "Unaweza" z.B. heißt "Du kannst es" :-) oder "shukuru" Danke!

Missionarskonferenz: Denkwürdiges von Jubilaren und schockierender Vorfall

Die war Anfang Oktober 08. Die Konferenz findet zweimal im Jahr für alle Wiedenester Missionare, die abkömmlich sind, statt. Alles deutsche Missionare, ca 25 Erwachsene, darunter 12 Kurzzeitler (!), die Hälfte Kinder. War mal eine schöne Abwechslung, besonders die Jubiläumsfeier eines Missionarsehepaars, das hier in T. 50 Jahre gearbeitet hat, davon 12 Jahre in Nanjoka an der Biberlschule. Helmut und Brunhilde Gräf haben sie gegründet. Sie hatten uns viel Wertvolles aus ihren Erinnerungen zu erzählen, vor allem immer wieder "Vergeben, Vergeben, Vergeben", war ihr Appell beim Rückblick... Detlef hatte ein

Interview mit ihnen vorbereitet und jeden Vormittag die Gebetszeit geleitet. Da beten die Missionare füreinander und für ihre Arbeitsbereiche. Im Vorfeld hatte er die Gebetsanliegen der bisherigen Konferenzen gesammelt und danach gefragt, was daraus geworden ist, zum Danken und Weiterbeten. So hat sich eine große Liste ergeben und eine Möglichkeit, auch mal zu verfolgen, was sich eigentlich tut, wenn man miteinander für was betet. Weiter unten schicken wir euch mal die Gebetsanliegen vom College.

Ein harter Gebetsanlass wurde uns direkt auf der Konferenz serviert: Ein junger Evangelist und Gemeindeaufbauer war vor einem Jahr an den Ort einer neu gegründete Gemeinde gezogen. Beim Fahrradfahren stürzte er so unglücklich, dass sich das Lenkrad in seine Lunge rammte und er auf der Straße innerlich verblutete. Die Frau des leitenden Pastors verfiel in eine stundenlange Ohnmacht, als diese Nachricht erhielt. Wir hatten alle Angst, sie wäre in einem Koma. So beteten wir für sie und die Frau des verstorbenen Evangelisten. Gemeindegründungen in diesen muslimischen Dörfern sind offensichtlich für den Widersacher Anlass genug auf seine Weise zu reagieren. Allerdings hörten wir dann, dass sich am Sonntag danach in diesem Ort, Azimio, eine Frau bekehrte. (!) Dort waren auch einige unserer Studenten bei der Gemeindegründung mit beteiligt.

Urlaub am Indischen Ozean - Ein Geschenk!

Das war von Weihnachten bis nach Neujahr, in einem Schweizer Gästehaus, 20 km nördlich von Dar es Salaam. Das kleine Gästehaus und Restaurant hat ein pensioniertes Ehepaar aus der Schweiz aus dem Boden gestampft. Die haben all ihre Habe da investiert und wollen für immer bleiben! Das Haus: super solide und überlegt gebaut (eben schweizerisch!). So kann man auch den Ruhestand verbringen. Nennt sich "Maua Garden" (Blumengarten), ganz nah am Meer. Die Ruhe-Hütte am erstklassigen Pool trägt den Namen "Why not?" (Warum nicht?) Das Haus hatte all das gute Essen, was wir uns wünschten und brauchten, vor allem Christa, damit sie wieder was zunimmt. 5 Meter von unserem Apartment entfernt war dieser große Pool, an dem wir uns die meiste Zeit aufhielten, uns abkühlten, wenns zu heiß wurde und viel lasen. Die ersten sechs Tage waren wir im Gästehaus der Wycliffe Bibelübersetzer (In T. gibt es 121 Stammesgruppen, von denen nur 10 die ganze Bibel haben), das auch ganz dicht beim Indischen Ozean liegt, bei den tollen Badehotels, wo wir dann tagsüber im Ozean baden konnten. Tja, wirklich Gottes Führung, dass wir bei diesem kurzfristigen Entschluss, auf Urlaub nach Dar es Salaam zu fliegen, in der Hauptsaison so günstige Unterkunft hatten (Übernachtung und Frühstück: 20,- € bei Wycliffe und 30,- €/Tag bei den Schweizern, für zwei Personen) Die Schweizer hatten ein super Restaurant auf dem Gelände, wohin wir uns dann, hungrig von der "Arbeit" am Pool, hinbewegten. U.a. viele exzellente Fischmahlzeiten, gleich daneben liegt ein Fischerdorf, gutes tansanisches Bier und sogar Wein und Käse aus Tansania, von den Benediktinern, die in T. arbeiten. Wir haben dann die beiden letzten Tage im Gästehaus unserer Mission gewohnt, wo wir ordentlich einkaufen konnten für die etwas kargen Zeiten im Süden, wo wir leben und arbeiten. Also rundum ein riesen gegenseitiges Weihnachtsgeschenk und zu unserem 31. Hochzeitstag ein schöner Anlass.

Was so ein Lehrer in den Semesterferien macht - am 16.2.09 Studienbeginn

Detlef kann sich jetzt in den Semesterferien wieder mehr auf die Finanz- und Kassenverwaltung des College konzentrieren. Fast jeden Tag gibts eine Sitzung mit der Buchhalterin, die auch die Kassiererin und Sekretärin des College ist. Sie ist nach wie vor überfordert, den Überblick zu behalten bei all den zig Buchungen und Zahlungen, mit Kassenbuch, Quittungen, Rechnungen erstellen für den Gebrauch des Fahrzeugs, Gehälterbuchungen und -auszahlungen und all die Leute zufriedener stellen, die Darlehen wollen oder Gehaltsvorschüsse. Detlef soll helfen, gute Kontrollsysteme zu entwickeln und übersichtliche Abrechnungen. Das flog ihm so zu, da es sonst keiner hier machen kann. "Nebenher" versucht er mit dem Studienleiter und neuen College Leiter, L. Nchimbi, der mit seiner Familie am 12. Januar angekommen ist, das Curriculum neu zu gestalten. Es wird das nächste Studienjahr vorbereitet. Detlef wird im ersten Halbjahr 2009 über "Geschichte und

Botschaft der alttestamentlichen Propheten" und über "Methoden des Bibelstudiums" unterrichten. In diese Zeit fällt auch Schreiben und Versand des Rudnbriefes für die College Freunde und Unterstützer, die immerhin helfen, knapp 30 % des College Haushaltes zu tragen.

Nach drei Jahren: Erster offizieller Heimataufenthalt (vom 16.7.2009 - 14.1.2010)

Im 2. Halbjahr sind wir zum Heimataufenthalt in Deutschland: Genau: vom **16.7.2009 - 14.1.2010**. Wir freuen uns sehr auf das Wiedersehen. Hoffen auf eine kleine Wohnung für diese Zeit, wo wir auch für uns sein können, zwischen allen Reisen und Besuchen. Wenn ihr da was wisst, meöldet euch doch bei uns.

Was wir für uns und unsere Mitarbeiter hier am College besonders wünschen:

Etwas was wir in den letzten Monaten entdeckten und bei vielen unserer Mitarbeiter hier am College vermissen und was die Arbeit sehr behindert bei allen geistlichen Kämpfen im islamischen Umfeld. Etwas was wir uns auch immer wieder neu einschärfen wollen: Die fehlende Liebe in den kleinen und großen Dingen, die wir tun. Wir sagen euch das weiter zum Beten. Dieses Anliegen fanden wir kürzlich durch die Worte von Mutter Theresa bestätigt, die Detlef auf seinem Schreibtisch fand (!): "Es geht nicht um das, was wir tun, sondern darum, wie viel Liebe wir in das Tun legen, in die Arbeit, die er uns anvertraut hat."

Mit lieben Grüßen und dem herzlichen Wunsch eines gesegneten und mit Gottes Möglichkeiten (siehe Jahreslosung 09) ausgefüllten Jahr 2009 für euch

Eure Christa und Detlef Kapteina

CCB - Nanjoka; Box 34; Tunduru - Tanzania

Kto Nr. 2202 700 015 bei VB Oberberg BLZ: 384 621 35; Stichwort: „63340 – Unterhalt Kapteina"

00255-75357300-8 oder 00255-82265761 E-Mail: DKapteina@gmx.de